**Kinderkrippe Krabbelkäfer**



„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen sondern ihm zu erlauben sich zu offenbaren“

Maria Montessori

www.kinderkrippe-langquaid.de

Liebe Eltern,

gerade in der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, unseren Kindern ein stabiles Fundament für Ihren Lebensweg mitzugeben. Das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken, ihre individuelle Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Unsere Kinderkrippe ist ein Lernort, der keinen Widerspruch zum Elternhaus, sondern eine sinnvolle Ergänzung zu diesem ist.

Wir sind eine familienunterstützende und- begleitende Kindertageseinrichtung.

Diese Einrichtungskonzeption möchte über unsere Arbeit, den Ablauf in den Gruppen und über Organisatorisches informieren.

Wir hoffen, dass Ihr Kind eine schöne Zeit bei uns in der Kinderkrippe erleben kann.

Manuela Brunner, Krippenleitung

Kinderkrippe Krabbelkäfer Langquaid

Einrichtungskonzeption

1. Organisatorisches

* **Kontaktdaten**

**Anschrift der Kinderkrippe**

**Kinderkrippe Krabbelkäfer**

**Schulstraße 8**

**84085 Langquaid**

**Tel. 09452-9499339**

**Anschrift des Trägers**

**Markt Langquaid**

***Vertreten durch den 1. Bürgermeister***

***Herrn Herbert Blascheck***

**Marktplatz 24**

**84085 Langquaid**

**Tel. 09452-912-0**

* **Zeiten**

**Öffnungszeiten**

Wir haben von Montag bis Freitag

von 7.15 – 15.00 Uhr geöffnet.

**Bring- und Abholzeiten**

Ein Tag in der Kinderkrippe gestaltet sich aus festen Ritualen und flexiblen Einheiten. Die Gruppe soll ihren eigenen Rhythmus, ihre Rituale, Spiel- und Ruhezeiten finden können. Um diese nicht zu stören, halten Sie sich bitte an folgende Bring- und Abholzeiten:

**Bringen: 7.15, 7.45 oder 8.15 Uhr**

**Abholen: 12.15, 13.30, 14.00, 14.30 und 15.00 Uhr**

**Schließ- und Ferienzeiten**

Die Kinderkrippe ist an maximal 30 Werktagen pro Jahr geschlossen.

Durch Teamfortbildungen können gegebenenfalls noch bis zu 5 zusätzliche Schließtage hinzukommen.

Genaue Öffnungs- und Ferienzeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

* Träger – Leitung – Personal

**Trägervertreter**

1. Bürgermeister Herbert Blascheck

**Leitungsteam**

**Manuela Brunner**, Erzieherin

Motopädagogin, Montessoridiplom, Zusatzqualifikation Crash-Kurs U3“, Krippenqualifizierung, Qualifizierte Leitung

**Pia Fischer**, päd. Fachkraft

Qualifizierte Praxisanleitung

**Personal**

Ulrike Schmalhofer, Erzieherin

Lisa Forster, Kinderpflegerin mit vorübergender Anerkennung als päd. Fachkraft

Nicole Dürmeier, Kinderpflegerin

Daniela Marklstorfer, Kinderpflegerin

Leman Ilcin, Kinderpfleferin

Katrin Strieder, Ergänzungskraft

Vollmer Jutta, Assistenzkraft

Christine Eder, Assistenzkraft

Jenny Weiß, Assistenzkraft

Gebhard Ronja, Berufspraktikantin

Öz Nesrin, Berufspraktikantin

Nina Püls, SPS 2 Praktikantin

Heinrich Nicole, Köchin

Um Teamarbeit zu ermöglichen und hauswirtschaftliche Arbeiten durchzuführen, sind wir nicht nur zu den Öffnungszeiten anwesend, sondern…

* haben eine Vor- und Nachbereitungszeit
* reflektieren untereinander unsere päd. Arbeit
* haben Planungs- und Putztag
* wöchentlich eine Teamsitzung
* besuchen Fortbildungen
* nehmen an Arbeitsgemeinschaften teil
* übernehmen hauswirtschaftl. Tätigkeiten
* Finanzielles

**Elternbeitrag**

Der Kinderkrippenbeitrag wird vom Markt Langquaid monatlich im Lastschriftverfahren eingezogen.

Erhebungszeitraum sind 12 Monate.

Die Monatsgebühr ist entsprechend der Buchungszeit gestaffelt, **gültig ab 01. September 2021**

Tägliche Buchungszeit Monatsgebühr

Mehr als 2 bis zu 3 Stunden 156,00Euro

Mehr als 3 bis zu 4 Stunden 168,00 Euro

Mehr als 4 bis zu 5 Stunden 180,00 Euro

Mehr als 5 bis zu 6 Stunden 192,00 Euro

Mehr als 6 bis zu 7 Stunden 204,00 Euro

Mehr als 7 bis zu 8 Stunden 216,00 Euro

6,00 Euro pro Monat Tee- und Spielgeld

15,00 € Portfolio- und Festegeld jährlich.

Die Teilnahme am täglichen Mittagessen ist für alle Kinder verpflichtend.

Unser Mittagessen wird von unserer Köchin täglich frisch zubereitet.

**Ein warmes Mittagessen kostet 2,50 Euro.**

Die Kosten für das Mittagessen werden monatlich in einer Pauschale vom Konto der Eltern abgebucht. Ferien, Feiertage und pauschal 1 Woche Krankheit sind bereits abgezogen.

3 Tage essen = 33,00 € / Monat

4 Tage essen = 44,00 € / Monat

5 Tage essen = 55,00 € / Monat

* Qualitätssicherung

**Elternbegleitende Eingewöhnung**

Für die Eingewöhnung jedes einzelnen Kindes nehmen wir uns viel Zeit.

Das Eingewöhnen in den Krippenalltag ist für jedes Kind eine Herausforderung und benötigt auch von Seiten der Eltern einen Mehraufwand an Zeit und Aufmerksamkeit. Planen Sie ca. 6-8 Wochen für die Eingewöhnung ein.

Dies ist die Voraussetzung, dass ihr Kind den Besuch der Kinderkrippe positiv erlebt. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir

„elternbegleitet“ (zusammen mit Mama oder Papa)

„situationsorientiert“ (individuell für jedes Kind)

„abschiedsbewusst“ (es muss einen klaren Abschied geben, zu dem bald das verinnerlichte Vertrauen auf die Rückkehr der Mutter gehört)

eingewöhnen.

**Elternbefragung**

Wir führen jährlich Elternbefragungen in Form von Fragebögen durch.

Nach Auswertung dieser erhalten wir die Reflexion unserer Arbeit.

Die Ergebnisse sind ein sehr wichtiger Teil der Qualitätssicherung, wodurch wir Verbesserungskriterien erkennen und zum Wohle der uns anvertrauten Kinder umsetzen können.

2. Unsere pädagogischen Zielsetzungen

Die ersten drei Jahre sind von großer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes. Wir übernehmen für unsere Arbeit das Leitziel des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans:

„Die Weiterentwicklung von Kompetenzen“

Wir wollen Entwicklungsbegleiter sein und die Kinder in ihren Basiskompetenzen stärken.

Eine sehr wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit mit den Kindern, ist **unsere pädagogische Grundhaltung.**

* Der respektvolle und partnerschaftliche Umgang mit den Kindern und ihren Eltern.
* Sensibel auf die Entwicklungsschritte der Kinder reagieren.
* Wir möchten verlässliche Bezugspersonen sein.
* Wir sind uns darüber im Klaren, dass viel Zeit und Ruhe wichtig und nötig sind, um den Grundbedürfnissen von Kindern unter drei gerecht zu werden.
* Es ist uns wichtig den Kindern Raum und Zeit zu geben, viele Dinge selbst zu entdecken.
* Ein strukturierter und ritualisierter Tagesablauf der Orientierung und Sicherheit gibt.

Die Kinder sollen gerne in die Kinderkrippe kommen!

Wir schaffen eine Atmosphäre zum Wohlfühlen – aus Wärme, Vertrauen und Akzeptanz.

* **Kompetenzbereiche**

**Die Personalen Kompetenzen**

Selbstwahrnehmung: ist das Bewusstsein über den eigenen Körper und seine Sinne entwickeln, Gefühle erkennen und angemessen ausdrücken können.

Je feinfühliger wir uns auf die Empfindungen, Gefühle und Bedürfnisse des Kindes einlassen – und uns als verlässlicher Partner erweisen, desto mehr entwickelt das Kind ein positives Bild von sich und seinen Mitmenschen.

Bei der Befriedigung der Grundbedürfnisse (z. B. essen, pflegerischer Bereich) lassen wir die Kinder mit entscheiden, wir sehen dies sehr wichtig als Unterstützung zur Entwicklung des eigenen Selbstbildes.

**Die Motivalen Kompetenzen**

(= sich als selbständig erleben)

Maria Montessori`s Leitsatz: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ gibt einen Schwerpunkt unserer päd. Arbeit wieder. Wir haben die Aufgabe, durch modellartiges Verhalten, durch die vorbereitete Umgebung und Material, das Kind anzuleiten. Wir müssen uns zurücknehmen, damit das Kind selbsttätig werden kann.

Bei jeder neu erlernten, selbst durchgeführten Tätigkeit hat das Kind ein Erfolgserlebnis (z. B. alleine mit dem Löffel essen, Nase putzen, Hände waschen….)

Wir möchten dem Kind möglichst viele Gelegenheiten für solche Erfahrungen schaffen.

**Die Kognitiven Kompetenzen**

Kleinkinder durchlaufen die sog. sensomotorische Stufe der Kognition. Sie eignen sich Ihr Wissen allein über ihren Körper, ihre Wahrnehmung und über ihre Körperbewegungen an. Sie fühlen, tasten, riechen, empfinden….. und lernen daraus.

Es ist unsere Aufgabe, dem Kind möglichst viel Raum für experimentelle Erfahrungen zu geben, unterschiedliche Wahrnehmungen zu ermöglichen und Denkprozesse anzuregen.

(z. B. experimentieren mit Kirschkernen, Reis, Erbsen, Kastanien, Muscheln………erst ansehen …. befühlen…durch die Finger rieseln lassen… in Behälter füllen… umschütten…einzeln verteilen…)

**„ Ein Kind, das durch selbständige Experimente, etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen, als Eines, dem die Lösung fertig geliefert wird.“ (E. Pickler)**

Sehr wichtig in diesem Bereich ist uns auch die **Förderung der Kreativität.**

Kreativität gilt als Grundhaltung, die sich in allen Lebensbereichen zeigen kann. Damit sich kindliche Kreativität entfalten kann, bedarf es einer bestimmten Haltung und Einstellung, gegenüber der kindlichen Aktivität. Es erfordert Mut, Neues und Ungewöhnliches auszuprobieren. Darum legen wir großen Wert auf eine Atmosphäre, in der spontane und ungewöhnliche Ideen freundlich angenommen und wenn möglich umgesetzt werden dürfen.

**Die Physischen Kompetenzen**

Bewegung ist nicht nur eine elementares Bedürfnis des Kindes, sondern nachweislich zugleich die wichtigste Voraussetzung für seine körperliche, geistige und soziale Entwicklung. In den ersten Lebensjahren ist Bewegung die grundlegende Betätigungsform (greifen…rollen…krabbeln…kriechen…robben…gehen…) bei der die Kinder ihren Körper und all ihre Sinne einsetzen können.

„Sich bewegen heißt, selbständig handeln zu können und somit selbstbestimmt zu sein!“

(Kleinstkinder 06/2010)

Diesen Kompetenzbereich fördern wir durch Bewegungsspiele, durch Spielmaterialien – die zur Bewegung anregen, Bewegung an der frischen Luft, Spaziergänge

**Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext**

Eines der wichtigsten Ziele ist die soziale Erziehung. Der Alltag bietet viele Situationen, in denen Zusammenleben beobachtet, ausprobiert, geübt und gelernt werden kann. In der Krippe entstehen viele schöne Erlebnisse (gem. spielen, singen, Spaß und Freude erleben…) und auch schwierige Situationen (warten können, kennen lernen von Regeln und Grenzen, Konflikte lösen….), bei denen wir die Kinder begleiten, und ihnen Vorbild sein wollen.

Unser Krippenalltag bietet hier reichhaltigen Erfahrungsraum. Die Kinder werden an wichtige Fähigkeiten des Zusammenlebens herangeführt.

(z. B. Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Selbständigkeit, Durchsetzungsvermögen….)

Dies trägt alles zur Persönlichkeitsentwicklung bei, es erlebt sich selbst in einer Gruppe und lernt viele verschiedene Persönlichkeiten kennen.

**Kommunikative Kompetenzen**

Wir sind wichtige Dialogpartner und Sprachvorbilder für die Kinder. Unser eigenes Sprechverhalten und die Freude am Sprechen, wirken sich auf die Sprachentwicklung des Kindes aus.

Deshalb ist es uns sehr wichtig, unser eigenes Sprachverhalten immer wieder zu reflektieren. Gegenüber den Kindern achten wir sehr darauf sie als Gesprächspartner ernst zu nehmen, ihnen aktiv zu zuhören und uns auf die Themen der Kinder einzulassen. Darüber hinaus geht es auch darum nonverbale Ausdrucksweisen kennen und verstehen zu lernen.

Mit Hilfe von Bilderbüchern, Reimen, Versen, Fingerspielen und Liedern möchten wir die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen.

Die durch unser offenes Konzept entstandene Bereichsarbeit, lässt den Kindern viel Raum und Zeit, um Selbstwirksam zu werden. Wir möchten dadurch den Kindern ein Umfeld schaffen, in dem sie ihren Interessen folgen und sich nach ihren Vorlieben zu Spiel- und Arbeitsgruppen zusammenschließen können.

**Kompetenzen lassen sich nicht vermitteln!**

Es ist unsere Aufgabe die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Kinder eigenaktiv und selbstständig - ihre bereits vorhandenen Kompetenzen einsetzen – weiterentwickeln und zugleich neue Kompetenzen erwerben können.

Aus diesem Grund ist uns das „Freispiel“ sehr wichtig, hier können wir Alltagssituationen für grundlegende und ganzheitliche Bildungsprozesse bieten.

„Alltag bildet!“

Spielen ist ein Grundbedürfnis und hilft dem Kind die Welt zu entdecken und zu verstehen.

**Partizipation** (=miteinbeziehen) ist uns als durchgängiges Prinzip sehr wichtig.

Es gibt Regeln die wir als pädagogische Fachkräfte schützen, ansonsten wollen wir die Kinder so viel wie möglich mit einbeziehen.

„Wo es möglich ist….lass ich es dem Kind selber tun!“

„Wo es nötig ist…motiviere ich das Kind zur Eigenaktivität!“

**Beobachtung und Dokumentation**

Die Beobachtung ist ein Herzstück unserer pädagogischen Arbeit, sie gilt in unserer Einrichtung als wichtiges pädagogisches Angebot!

**Wir nehmen uns die Zeit Ihr Kind regelmäßig zu** **beobachten**, um Stärken und Kompetenzen du beschreiben und zu dokumentieren.

**Das Portfolio (= ein Buch zur Entwicklungsdokumentation)**

Vom ersten Tag, des Krippenbesuches, an wollen wir über die Entwicklung ihres Kindes „Buch führen“. Das Portfolio ist eine Entwicklungsdokumentation, in dem mit vielen Fotos, kurzen Texten und Lerngeschichte der Entwicklungsverlauf des Kindes festgehalten wird. Im Dokumentieren erfassen wir, was das Kind gelernt hat und was es folglich als Nächstes lernen könnte. Mit jedem Bild, jedem Text und jeder Beobachtung lernen wir das Kind auf`s Neue kennen, und wissen was es braucht, um sich optimal weiterentwickeln zu können.

Das Portfolio soll Eltern Einblick geben. Sie erfahren was Ihr Kind in der Kinderkrippe erlebt, was es lernt, und wie es lernt.

Natürlich soll das Buch auch als Erinnerung an diese wichtige Lebenszeit Ihres Kindes erinnern.

**Zusammenarbeit mit den Eltern**

Es ist uns sehr wichtig von Anfang an eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern einzugehen. Um den uns anvertrauten Kindern eine familienfreundliche Atmosphäre schaffen zu können, ist ein intensiver Informationsaustausch mit den Eltern notwendig. Dieser sollte stets mit Offenheit und Ehrlichkeit verbunden sein.

Wir möchten unsere Arbeit transparent machen und den Eltern Einblick in unsere pädagogische Arbeit und in das Alltagsgeschehen geben.

Wichtige Eckpunkte der Zusammenarbeit:

* Gemeinsam Übergänge gestalten

Für viele Kinder ist der Besuch der Krippe der erste Übergang in die außerfamiliäre Betreuung. Dieser Übergang ist eine große Herausforderung für Kinder und Erwachsene.

Elternbegleitete Eingewöhnung

Aufnahmegespräch

Feedbackbogen zur Eingewöhnung

* Sich gegenseitig informieren und miteinander

Austauschen

Tür- und Angelgespräche

Entwicklungsgespräche

Elternbriefe

Elternabende evtl. auch themenbezogen mit Referenten

* Bildungsgeschehen aktiv einbeziehen

Hospitationen

Gemeinsame Feste

* Beteiligung, Mitwirkung und Mitverantwortung

Mitarbeit im Elternbeirat

3. Themenübergreifende Bildungsbereiche

**Interkulturelle Pädagogik**

Der Erwerb von interkultureller Kompetenz ist zu einem

unverzichtbaren Element von Erziehung und Bildung

geworden. (Filtzinger 2006)

Durch Toleranz, Offenheit und Interesse an der Kultur

des andern, ist die Kinderkrippe ein Ort der Begegnung

und des Austauschs für Familien mit unterschiedlicher

Herkunft.

Unsere Kinderkrippe bietet hier einen Spielraum den es

kreativ zu nutzen gilt.

Kinder und Familien bieten dabei vielfältige Ressourcen

für die Gestaltung von Angeboten und Projekten.

Unser Ziel ist, gemeinsam erleben!

**Integrative Arbeit bei uns.**

Die Aufnahme und Integration von Kindern mit

besonderen Bedürfnissen ist die natürliche Konsequenz aus

unseren pädagogischen Grundhaltungen. Besondere Be-

dürfnisse wie sie sich beispielsweise aus einer Entwick-

lungsverzögerung oder Behinderung ergeben sind kein

Grund zum Ausgrenzen.

Unser Ziel ist Kinder mit besonderen Bedürfnissen in ihrer

persönlichen, körperlichen und seelischen Entwicklung

bestmöglich zu begleiten.

Integration bzw. Inklusion kann nur gemeinsam vollzogen

und erlebt werden. Die Kindergruppe ist dafür sehr

wichtig, da sie vorurteilsfrei und neugierig aufeinander

zugehen.

Eine offene und ehrliche Zusammenarbeit ist uns genauso

wichtig wie die Akzeptanz unserer Rahmenbedingungen.

(Im Rahmen von Antragstellungen können ärztliche

Berichte und Diagnosen von uns eingefordert werden.)

4. Unser Tagesablauf

Ein Tag in der Kinderkrippe, der durch feste Zeiten für bestimmte Tätigkeiten strukturiert ist, gibt gerade Kindern unter drei Jahren Sicherheit und Orientierung.

7.15 – 8.15 Uhr Bringzeit

8.30 – 9.00 Uhr Morgenkreis

(gem. singen, spielen,

erzählen ….)

9.00 – 9.30 Uhr Wir frühstücken gemeinsam

9.30 – 11.00 Uhr Freispiel **– wir öffnen die Türen**

(das Kind sucht sich seinen Spiel-

Bereich selbst aus,

Angebote in Kleingruppen,

Spiel u. Bewegung draußen…)

um 11.00 Uhr Wir essen gem. zu Mittag

ab 11.45 Uhr Schlafen bzw. Ruhen für

alle Kinder (die länger als

12.15 Uhr bleiben)

12.00 - 12.15 Uhr kurze Abholzeit

ab 13.30 – 15.00 Uhr weiterschlafen,

wieder spielen,

abgeholt werden.

Zur „Kurzen Abholzeit“: …die anderen Kinder wollen gerade einschlafen… Diese „dazwischen geschobene Abholzeit“ sollte kurz und leise sein.

**Gemeinsame Mahlzeiten**

Die gemeinsamen Mahlzeiten mit den Kindern sind uns sehr wichtig und nehmen deshalb sehr viel Raum und Zeit im Tagesablauf ein.

Im Zuge des Projektes: „Coaching Kitaverpflegung“ haben wir ein Verpflegungsleitbild für unsere Einrichtung erstellt.

Dies finden Sie im Anhang A. an die Konzeption.

**Die Ausruh- und Schlafenszeit**

Schlaf ist sehr wichtig für Kleinkinder, er ist notwendig für die Gesunderhaltung und das Wohlbefinden.

Wir haben eine feste Schlafenszeit, wobei das individuelle Schlafbedürfnis der einzelnen Kinder natürlich auch Berücksichtigung findet.

Während der Schlafenszeit ist eine Betreuung der Kinder durch eine Schlafwache gewährleistet.

Die schlafenden Kinder während des Vormittages werden per Babyphone überwacht.

Vertraute Gegenstände wie Kuscheltiere – und natürlich auch Schnuller – erleichtern das Einschlafen und vermitteln Wohlfühlatmosphäre.

**Wickeln**

Wir wickeln nach Bedarf und zu festen Wickelzeiten.

Für das Wickeln an sich nehmen wir uns viel Zeit.

Beim Wickeln haben wir eine 1:1 Betreuung, in dieser Situation können wir ganz individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen. Unser Ziel ist eine beziehungsvolle Pflege, die das Kind mit einbezieht, sodass es an der Befriedigung seiner Bedürfnisse mitwirken kann. Wir beobachten und nehmen das Tempo des Kindes auf, nur so hat es die Gelegenheit an seiner Pflege mitzuwirken.

Unser Tun begleiten wir mit Worten - was mit ihm geschieht – was wir als nächstes tun möchten – auch die Gegenstände, die mit seiner Pflege zu tun haben.

So entsteht eine Fülle von Kommunikationsmöglichkeiten.

**Windelfrei werden…**

„Windelfrei“… zu werden, das heißt keine Windel mehr zu benötigen und selbständig zur Toilette zu gehen. Dies geht einher mit der Entwicklung des Körperbewusstseins und ist ein großer Entwicklungsschritt im Leben des Kindes.

Wir unterstützen das Kind bei diesem wichtigen Entwicklungsschritt, indem wir es erinnern, beim WC-Gang begleiten und ihm beim Aus- und Anziehen helfen.

Das Kind gibt das Tempo vor, es muss dazu bereit sein und es selber wollen.

Bei Erfolg sind Lob und Anerkennung wichtig.

Falls doch mal etwas danebengeht, helfen wir dem Kind beim Umziehen und ermutigen es für `s nächste Mal.

**Lausbefall**

Sollten wir den Verdacht haben, dass ein Kind Läuse hat, werden wir dies sofort kontrollieren.

**Das kranke Kind**

**Kranke Kinder dürfen nicht in die Kinderkrippe kommen,** sondern bleiben zu Hause. Soll ein Kind den aufregenden Alltag in der Krippe meistern, so möchten wir es gesund in der Gruppe haben.

**Falls Ihr Kind krank ist melden Sie es bitte bis spätestens 8.30 Uhr ab**.

Leidet das Kind an einer ansteckenden Krankheit, muss die Einrichtung dringend und sofort informiert werden. Das Kind ist so lange zu Hause zu belassen bis ein ärztl. Attest die Unbedenklichkeit bescheinigt.

Erkrankt ein Kind während der Zeit in der Krippe, so werden die Eltern umgehend verständigt, um es so schnell wie möglich abzuholen.

Hinweis:

Bei Verdacht auf Fieber - messen wir mit dem Ohrthermometer.

**Daher ist es sehr wichtig, dass Sie immer und jederzeit erreichbar sind!**

Kinder mit folgenden Symptomen wollen wir nicht in unserer Einrichtung aufnehmen:

* Bei Fieber
* Erbrechen und Durchfall
* Ansteckenden Krankheiten, wie Mumps, Masern, Röteln, Windpocken usw.
* Grippalen Infekten mit Husten, Schnupfen (besonders bei grünlichen Ausfluss aus der Nase)

Liebe Eltern bitte denken Sie daran:

Wichtig für ein krankes Kind ist die Pflege zu Hause, mit den vertrauten Personen, um schnell wieder gesund und munter zu werden.

Wir können uns liebevoll um die Kinder kümmern, sie trösten und in den Arm nehmen, aber das reicht nicht aus, wenn ein Kind krank ist (und sich schlecht und elend fühlt)- dann sind Mama und Papa unentbehrlich!

**Aufsichtspflicht**

Die Aufsichtspflicht des Betreuungspersonals beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes und endet mit der Übergabe zurück an die Abholberechtigte Person.

Bei Festen und Feiern mit Eltern in der Kinderkrippe obliegt die Aufsichtspflicht immer bei den Eltern.

Anlage A

**Unser Verpflegungsleitbild**

Die Ernährung in der Kinderkrippe Krabbelkäfer wird unter gesunden, ausgewogenen, saisonalen und möglichst vollwertigen Aspekten gestaltet.

Unser Mittagessen wir täglich frisch und schonend zubereitet.

Für alle Kinder stehen Getränke wie Milch, Früchtetee, Wasser und Säfte sowie frisches Obst und Gemüse, als Zwischenmahlzeit, bereit.

Für Kinder, die noch keine feste Nahrung zu sich nehmen, bieten wir eine altersgerechte Alternative an.

Natürlich bereiten wir auch schweinfleischfreies Essen zu.

Durch unsere „hauseigene“ Zubereitung des Mittagessens sind wir in der Lage auf die besonderen Bedürfnisse und Anforderungen individuell einzugehen.

Unsere Schwerpunkte:

1. **Unsere Kinderkrippe als Lernort für gesundes und genussvolles Essen und Trinken.**
   1. Ernährung zur Gesundheitsförderung

Schutzfaktoren wie Selbstbestimmung und Eigenaktivität ermöglichen und fördern.

* 1. So werden Mahlzeiten bei uns eingenommen
* Mit Freude abwechslungsreiche und gesunde Speisen in der Gemeinschaft genießen zu können, ist uns ein wichtiges ernährungspädgogisches Ziel.
* Wir essen in den Gruppenräumen in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre.
* Rituale signalisieren den Beginn der Mahlzeit.
* Unser Ess- und Trinkgeschirr ist größtenteils aus Porzellan und Glas und ermöglicht den Kindern Erfahrung mit zerbrechlichem Material zu machen.
* Jedes Kind kann selbst entscheiden was und wie viel es isst und seinem Entwicklungsstand entsprechend sein Essen selbst auffüllen und sein Getränk eingießen.
* Die Kinder haben ausreichend Zeit, um in ihrem individuellen Tempo zu essen.
* Wir Erwachsene essen („der pädagogische Happen“) mit den Kindern und sind uns unserer Vorbildwirkung bewusst.
* Wir ermuntern Kinder unbekannte Speisen zu probieren, akzeptieren aber auch deren Entscheidungsfreiheit.

Kein Kind wird zum Essen gezwungen, Reste auf dem Teller werden akzeptiert.

* Essen wird bei uns grundsätzlich nicht zur Belohnung oder Bestrafung eingesetzt. So gibt es für jedes Kind einen Nachtisch, unabhängig davon, ob es das Hauptgericht aufgegessen hat oder nicht.

1.3. Mitwirkung und Mitsprache der Kinder

* Die Mitwirkung und Mitsprache stärkt die Wertschätzung der Kinder.
* Beim Selber tun lernen sie ihre Fähigkeiten einzuschätzen und weiterzuentwickeln.
* Eine positive Tischatmosphäre stärkt die Genussfähigkeit.
* Gesundes Essen und Trinken mit allen Sinnen stärkt die eigene Gesundheit.

1.4. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine Voraussetzung, Kinder in der Krippe mit gesundem Essen zu versorgen und ein ausgewogenes Essverhalten nachhaltig aufzubauen, ist eine konstruktive Zusammenarbeit und vertrauensvolle Kommunikation mit den Eltern.

Bereits beim Aufnahmegespräch informieren wir über unser Ernährungskonzept und holen Informationen zum individuellen Ess- und Trinkgewohnheiten der Kinder ein.

November 2022